

## Lokales.

Wildbad, 16. Nov. Laut Beschluß der letzten Aufsichtsratsitzung der Hotel Klumpp-Gesellschaft wird das Hotel Bellevue einen An- bzw. Neubau erhalten. Außer einer geräumigen Halle soll der Neubau im Erdgeschoß Speisesaal, Restaurant, große Glasveranda und die gesamten Wirtschaftsräume enthalten, während in drei Obergeschossen Fremdenzimmer mit etwa 100 Betten vorgesehen sind. Die Vorbereitungen sind bereits im Gang; Entwurf und Bauleitung sind der Architektenfirma Oberbaurat Weigle u. Söhne in Stuttgart übertragen. Baubeginn: Ende der Kurzeit 1913.

Wildbad, 16. Nov. Dem „Schw. Merkur“ wird von hier geschrieben: Unser neues Volksschulgebäude ist nun im Rohbau fertig gestellt; mit seiner dominierenden Lage am Meisternhang und seiner massigen Gestaltung bringt es in unser Stadtbild eine neue Pointe. Die anfängliche Befürchtung, es werde durch seine bedeutenden Größerverhältnisse drückend und störend wirken, hat sich glücklicherweise nicht erfüllt. Sehr begrüßt wurde es hier, daß die Versicherungsanstalt ihr Krankenhaus im heuer das erste mal bis 15. November offen gehalten hat. In den hier meist schönen Herbstmonaten können ja nach alter Erfahrung noch recht gute Bäduren gemacht werden. Erwünscht wäre es, daß auch das K. Katharinenstift seine gastlichen Räume bis in die Herbstmonate hinein offen halten würde. Mancher arme Kranke im Lande würde dann sein Leiden nicht durch den ganzen Winter schleppen müssen, der Andrang im Katharinenstift wäre im Sommer kein so großer und den übrigen Badbetrieb beeinträchtigender, und die Wildbader tote Geschäftszeit wäre etwas abgekürzt. Es ist ja jammerschade, daß unser herrlicher Heilquell 7 Monate im Jahr ungenützt abfließt.

## Bautätigkeit in Wildbad seit 1906.

### A. Hotel- u. Villenneubauten (Vermiethäuser).

1906/07. Villa Gutbub und Maler Gutbub. Villa Göthe von Brachhold. Villa Hohenstaufen von Schill. Villa Franziska von Matjch. Haus Bäcker Kometsch, König-Karlstr. Hochwiese Wirtschafts-Neubau. Schwarzwaldhotel.

1908. Hotel Stolzenfels von G. Kometsch. Sommerberghotel. Bergbahnhaus am Schulplatz.

1909. Panoramahotel von Bechtle. Villa Jahn. Villa Stolzenhöhe (Krauß). Villa Daheim (Witwe Hammer). Villa Zeppelin von Schulmeister. Villa Sonnenhof von Paude.

1910. Villa Pfeiffer. Villa Jungborn (Schmid). Stadtpfleger Gutbub.

1911. Krimmel, Villa Sonnenhof.

1912. Neubau der Frau Kiechle.

Zus. 21 Hotel- u. Villenneubauten (Vermiethäuser).

### B. Größere Erweiterungsbauten an Hotels und Villen (Vermiethäuser).

1906/07. Villa Münch (1 Stock). Villa Rath (1 Stock). Köhler z. Palmengarten (Hotel-Anbau). Haus Honold (2 Stockw.). Badiener Weber (1 Stock). Villa Montebello (Zwischenbau). Hotel Bellevue (1 Stock). Hotel de Russie (1 Stock). Gottlob Lindenberger (Umbau). Villa Großmann (Umbau).

1908. Krimmel zur alten Linde (Saalbau). Villa Erita (1 Stock). Köhler Brunnen (Erhöhung und Umbau). Hotel Klumpp (Gesellschaftsräume). Villa Montrepos (Hintergebäude).

1909. Trauz zum bad. Hof (1 Stockw. und Umbau). Haas, Villa Tannenburgen (Umbau). Hotel Drebingen (Umbau). Köhler zum Palmengarten (Zwischenbau). Villa Pauline (Umbau).

1910. Bäcker Krauß (1 Stock). Gasthaus zum Anker (1 Stock).

1911. Kinderheilstätte Herrnhilfe (Umbau).

1912. Villa Kiechle (Veranda-Anbau).

Zus. 24 größere Erweiterungsbauten an Hotels und Villen (Vermiethäuser).

### C. Sonstige Wohnhausneubauten.

1906/07. Robert Krauß 4. Maler Fischer 2. Schreiner Schulmeister. Wagner Kappelmann. Wilh. Schmid. Robert Mayer. Jakob Tubach.

1908. Dr. Layer. Eisenbahndienst-Wohngebäude. Desterle-Uhlandshöhe 2.

1909. Robert Vott. Fritz Mayer. Geigle. Fröhlich. Robert Krauß 2.

1910. Robert Krauß. W. P. Krauß. Herrmann Vott. Karl Hammer. Vereinsbank.

1911. Wagner Kappelmann. Mößlinger. Badanstalt Schmid.

1912. Wilh. Gottlob Eitel. Rob. Krauß 2. Gustav und Friedrich Hammer 2.

Zusammen: 34 sonstige Wohnhausbauten.

### D. Größere öffentliche Bauten.

1906. Schwimmbad. Elektrizitätswerk II mit Enzanlage, Wasserleitung.

1907. Bergbahn.

1909. Kurhaus.

1912. Schulhausneubau.

### Gesamtsumme:

a) der Gebäudebrandversicherungsanschlüsse	1906 —	9 467 870 M.
	1912 —	12 482 390 M.
b) der Gebäudesteueranschlüsse	1906 —	9 100 750 M.
	1912 —	18 332 400 M.

**Petroleummonopol und Elektrizität.** In die vielfachen Erörterungen der letzten Tage über das von der Regierung in Aussicht genommene Petroleummonopol wurde u. a. die Behauptung geworfen, daß die Beleuchtung mittels Petroleums billiger sei als durch Elektrizität. Demgegenüber sei durch nachstehende Ausführungen auf das Anzutreffende dieser Mitteilung hingewiesen. Seit Einführung der stromsparenden Metallbrennlampen, an deren Spitze die Botanlampe der Siemens u. Halske A.-G. sind nicht nur die Stromverbrauchslosten, sondern auch der früher häufige Lampenersatz durch die Unempfindlichkeit und lange Lebensdauer dieser Lampen derart herabgesetzt worden, daß die Elektrizität aufhört, wie bis dahin eine Luxusbeleuchtung zu sein. Das Liter Petroleum kostet in Deutschland durchweg ca. 20 Pfg., die Kilowattstunde von den Elektrizitätswerken für die Beleuchtung bezogen durchschnittlich zwischen 30—50 Pfg. Ein ca. 25erziger Petroleumbrenner verbraucht 1 Liter Petroleum in zehn Stunden, somit pro Brennstunde für 2 Pfg. Die gleichwertige 25erzige Botanlampe verbraucht eine Kilowattstunde in ca. 40 Stunden, was pro Brennstunde z. B. bei 40 Pfg. Kilowattstundenpreis etwa für 1 Pfg. Elektrizität ausmacht. Berücksichtigt man bei den gegen früher erheblich herabgesetzten Anlagelosten die durch die größere Bequemlichkeit der Bedienung zu erzielenden weiteren Ersparnisse, so kann man nicht mehr im Zweifel sein, ob man der sauberen und hygienischen elektrischen Beleuchtung oder dem leicht ruhenden Petroleum den Vorzug geben soll.

Der Herr,  
der etwas von Toilettenkunst versteht, lässt sich die  
**feine Wäsche nach Mass**

von meiner Firma anfertigen, weil Schnitt, Stoff und Preis ihm ausserordentlich zusagen. Auch die fertige  
Ausstattung:

**Kragen, Manschetten,  
Handschuhe etc.**

kauft er aus dem gleichen Grunde bei mir.

Weihnachtsaufträge auf  
**Herren-Hemden**

erbitte mir der sorgfältigen Ausführung wegen  
baldmöglichst.

**LUDWIG STOBER,**  
Pforzheim.

Gaswerk Wildbad  
empfiehlt

**prima Gascoks**

pro 50 Kilo 1,40 M. ab Werk.

Bestellungen nimmt entgegen

Güthler.



## Ein dauernder Gewinn

für die Gesundheit und den Geldbeutel ist Seelig's kandierter Kornkaffee

*Das Beste für den Geldbeutel*

Verlangen Sie

Prospekt über  
Leuch's Adressbücher  
aller Länder für Industrie,  
Handel und Gewerbe.  
Dieselben sind ein vorzügliches Hilfswerk für jeden Geschäftsmann, der sein Absatzgebiet erweitern oder neue Bezugsquellen für Spezialitäten suchen will.

C. Leuchs & Co.

Inhaber:  
Komm.-Rat W. O. Leuchs  
Joh. Georg Leuchs.  
Nürnberg. Gegr. 1794.

Bunte Oberhemden

mit und ohne Manschetten  
weiße Oberhemden

mit und ohne Manschetten  
Sporthemden in weiß und bunt

Nachthemden und Beinkleider  
Kragen, Manschetten, Serviteurs

Cravatten

Kinder- und Damenwäsche  
Tricotagen, Strumpfwaren  
Frottierwaren, Taschentücher

in enormer Auswahl billigt bei

**Ph. Bosch.**

**Wie der Sultan die Einzelheiten des Zusammenbruchs erfuhr.** Aus dem Munde eines Fremden, aus den Schilderungen eines Europäers mußte der Padischah die Details der Ereignisse erfahren, deren grobe Umrisse ihm der Draht schon mitgeteilt hatte. Am Sonntag wurde der englische Kriegsberichterstatter Alan Östler vom Sultan empfangen, denn der Herrscher wollte von dem europäischen Augenzeugen einen ungeschminkten Bericht hören. Östler war nach der Schlacht von Lüle Burgas der Küste zugeeilt, ritt zwei Pferde zu Schanden, telegraphierte auf dem Wege über Rumänien seine Berichte und eilte dann nach Konstantinopel, wo er von Kiamil Pascha, dem Großwesir, empfangen wurde. Der Engländer schilderte dem Großwesir die furchtbaren Szenen, die er auf der Flucht mitangesehen hatte, und die trostlose Verfassung der Flüchtlinge. Zwei Stunden später rief ein Bote den Engländer zu dem Sultan. In seinem Londoner Blatte gibt der Kriegskorrespondent eine Schilderung dieser unerwarteten Audienz. „Am 2 Uhr nachmittags ging ich, so erzählt Östler, „zum Dolmabagtschen Schloß. Man führte mich sofort zum Sultan und dreiviertel Stunden lang lauschte er meinen Schilderungen der furchtbaren Bilder, die ich während meines Rittes sah. Ich sagte ihm alles, beschrieb ihm die entsetzliche Verwüstung des Landes, das ich durchritten hatte, berichtete ihm, daß jedes Dorf von seiner Bevölkerung verlassen und daß die meisten Dörfer abgebrannt seien. „Die ganze Bevölkerung der östlichen Türkei flüchtet nach Konstantinopel,“ so sagte ich zum Sultan. „Das Volk hat seine Habseligkeiten auf Ochsenkarren geladen und diese Gefährte sperren 15 bis 20 Meilen weit wie ein Damm alle Straßen.“ Ich wies den Sultan darauf hin, daß Tausende von verwundeten Soldaten der Armee sich unter diese Bauern gemischt hätten und ich sagte ihm:

„Alle hungern, Männer, Frauen und Kinder, denn nirgends ist Nahrung zu erlangen.“ Ich stellte Seiner Majestät die dringende Notwendigkeit einer sofortigen Organisation von Hilfeleistungen vor, wenn anders die Horden verhungerten und von der Furcht gepeinigter Leute nicht buchstäblich vor den Toren der Hauptstadt den Hungertod erleiden sollten. Der Sultan war sichtbar bedrückt, während er meinen Schilderungen lauschte. Am Schlusse der Unterredung nahm der Sultan meine Hand und dankte mir mit großer Wärme.“ Noch am Abend begannen dann die Vorbereitungen zur Einschiffung der Flüchtlinge, die nach Asien hinübergeschafft werden sollen, aber, so berichtet Östler, „es fehlt an Organisation. Schon jetzt umlagern die ausgehungerten Scharen die Stadt und bringen die Ruhr mit sich; und wenn nicht sofort etwas geschieht, wird eine Hungersnot ohnegleichen die Folge sein. Wenn die Armee nicht ernährt ist, ist es unmöglich, die Flüchtlinge zu ernähren, und ungezählte Tausende müssen dem Hungertode anheimfallen.“

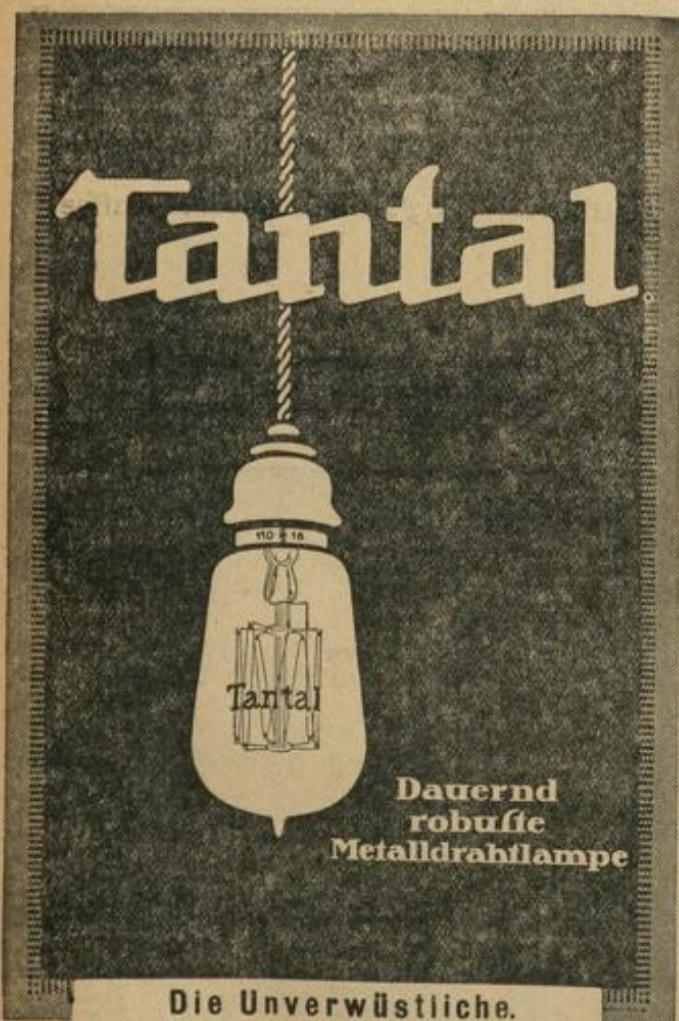
#### Serbische Grausamkeiten.

„Daily Chronicle“ veröffentlicht den Bericht eines Korrespondenten, der kürzlich aus Serbien heimgekehrt ist. Es heißt darin u. a.: Die Serben haben Massacres unter den Arnauten veranstaltet. Hunderte von Soldaten, Duzende von Offizieren und Privatleute, die es wissen können, erzählten mir dasselbe. Zwischen Kumanowo und Uesküb wurden 2000 Arnauten niedergemetzelt, bei Britschina 5000. Nach dem Fall von Uesküb wurden vielfach starke Patrouillen in die Umgebung geschickt, welche die Arnautendörfer anzündeten und die flüchtenden Einwohner niederschossen. Duzende von Offizieren erzählten, daß die Flüsse jener Gegend durch Leichen geradezu verstopft sind. Bei der Durchsuchung nach Waffen wurden in hunderten

von Fällen die Leute in den Häusern kaltblütig erschossen, gleichviel, ob sie Waffen besaßen oder nicht. In der letzten Nacht, die ich in Uesküb zubrachte, wurden 38 Mann von einer Patrouille gefangen genommen und erschossen und ihre Leichen in den Fluß geworfen. Die Serben suchen die Arnauten nicht in gewöhnlicher Weise zu unterwerfen, sondern wollen sie vernichten. Soldaten aller Ranggrade sagten mir in vielen Fällen: „Wir wollen sie ausrotten, das ist die praktischste Methode!“ Ein Soldat in Uesküb lud mich ein, seine Truppe auf einer Expedition zu begleiten. Die Einladung wurde von dem Leutnant, dem Hauptmann und dem Major dringend wiederholt. Ich sollte ein Gewehr und 250 Patronen erhalten und sollte etwas zu sehen bekommen. Schon diese Aufforderung trug dazu bei, alle diese grauenhaften Geschichten zu bestätigen, welche ich dort gehört habe.

**Ein märchenhafter Zauber** umweht das liebliche Weihnachtsfest. Das Ziel aller Wünsche ist in ihm vereinigt. Jedermann erhofft sich so Vieles und Schönes, daß nur eine uns als streng reell bekannte Weltfirma, wie das Versandgeschäft Jonaf u. Co. in Berlin N.S. 460, all den Anforderungen zu genügen vermag. Ein Bild in den reich ausgestatteten 600 Seiten starken Prachtkatalog gibt beredtes Zeugnis von der riesigen Ausdehnung des Geschäfts und der Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Eine Fülle aller erdenklichen Gegenstände, wie Luxus- und Geschenkartikel, Grammophone, Schmucksachen aller Art, Musikinstrumente, photographische Apparate, Taschenuhren, ja sogar Spielwaren enthält die umfangreiche Preisliste. Für die Beliebtheit und Reellität der weltbekannten Firma spricht die Tatsache, daß sich der Kundentanz über 28 000 Orte Deutschlands erstreckt und daß der Versand an Uhren allein jährlich über 25 000 beträgt. Die Firma gestattet bei allen ihren Waren Teilzahlung bei bequemen, monatlichen Raten. Wir empfehlen daher allen unsern Lesern, ungesäumt eine Postkarte zu schreiben, und sich den hochinteressanten Prachtkatalog mit 4000 Abbildungen kostenfrei kommen zu lassen. Genaue Adresse: Jonaf u. Co., Berlin N.S. 460, Belle-Alliancestr. 3.

**Preiswürdig im Einkauf!  
Kräftig im Geschmack!  
Sparsam im Gebrauch!**  
.....  
**Das sind die Haupteigenschaften des „Kornfranck“.**



**Tantal**

Dauernd robuste Metalldrahtlampe

Die Unverwüstliche.

Erhältlich bei Elektrizitätswerken u. Installateuren.

**Rechnungsformulare** fertigt rasch und billig  
**Buchdruckerei Wildbrett.**

Telefon Nr. 88

#### Gehöröl Marte H. A.

heilt schnell und gründl. Ohrenkatarrh, temp. Taubheit, Ohrenstechen, Schwerhörigkeit, Ohrensausen, Ohrenfluß sowie alle Ohrenkrankheiten. M. 2.50. Versand nur durch

Sirsch-Apothek, Straßburg 430, Elsaß.  
Älteste Apotheke Deutschlands.

Millionen  
gebrauchen gegen  
**Husten**  
Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

**Kaiser's Brust-Caramellen**  
mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürg. den sicheren Erfolg. Heusster bekömmliche und wohlgeschmeckende Bonbons. Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu haben bei: Dr. C. Meyer, lgl. Hof-Apothek in Wildbad; Hans Grundner, vorm. Anton Heinen in Wildbad.

Druck und Verlag von A. Wildbrett, Wildbad. — Redaktion: Carl Flum daselbst.

## Sanella

die einzige mit MANDELMILCH hergestellte Pflanzen-Butter-Margarine

mit dem Namenszuge des Geh. Medicinalrats Prof. Dr. Oskar Liebreich.

*Liebreich*

Alleinige Producentin:

Sana-Gesellschaft m. b. H., Cleve, welche die Möglichkeit, einen vollwertigen Butter-Ersatz nur aus Pflanzenfetten herzustellen, zuerst erkannt und seit 1904 verwirklicht hat.

Nachahmungen weisen man zurück!  
General-Vertretung mit Fabrik-Niederlage  
Carl Wergo, Stuttgart, Calwerstr. 35, Tel. 5390.

## Cigarren

in Geschenk-Packungen

à 25 und 50 Stück billig bei

**C. Aberle sen., Inh. E. Blumenthal.**